



Schlussbericht

Kurs 2011A

07. Februar bis 13. April 2011

Verfasst von Erwin Ganz und Hugo Furrer

STATISTISCHE ANGABEN

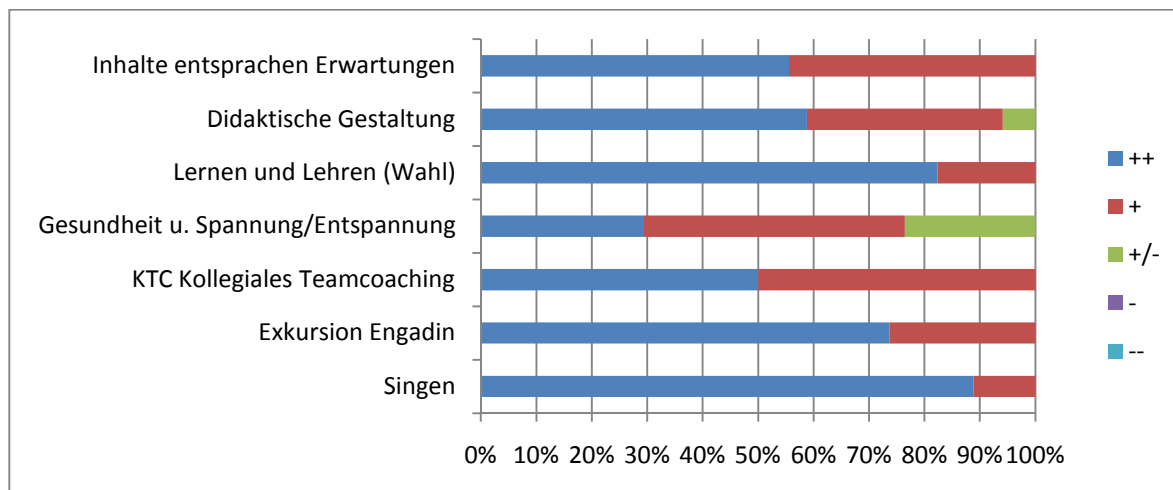
Zusammensetzung der 18 Teilnehmenden:

Geschlecht: Frauen: 13 Männer: 5

Kantone: FL: 1 GR: 1 TG: 6 SG: 7 AI: 2 SH: 1

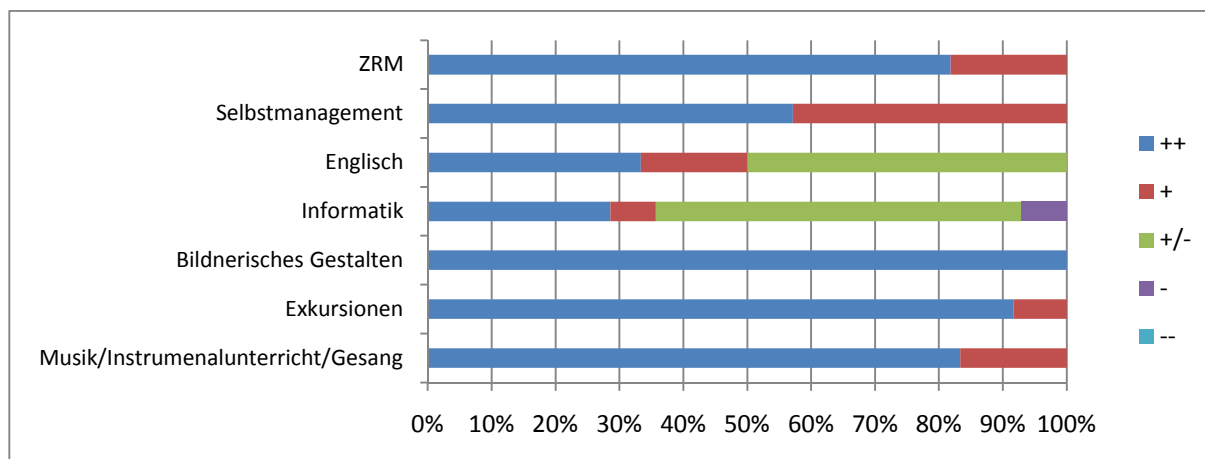
Stufen: KG: 0 Prim: 9 OS: 7 HW/TW: 2

KERNBEREICH



Die Unterrichtsgestaltung war ein zentrales Thema in diesem Kurs. Es wurden neue und teilweise vergessene Lernformen angewandt und reflektiert. Die Ideen dazu kamen sowohl von der Leitung als auch von den Teilnehmenden. Literaturcafé, Kurskiosk, Strukturlegetechnik, Impulsreferate, Placemat sind einige von über 40 Methoden, welche in diesem Kurs angewandt wurden. Teilnehmende und Leiter gestalteten Lernumgebungen mit den bewährten drei Lernschritten und der Sandwich-Methode von Diethelm Wahl. Diese Kernbereiche schnitten bei der Evaluation denn auch sehr gut ab. Weitere Schwerpunkte waren die Gesundheit, die Motivation, die Kommunikation sowie Rolle und Klassenführung. Als Highlight wurde von einem Grossteil auch das Singen bezeichnet. Körper und Stimme können sich ausdrücken, das Gruppengefühl wird gestärkt, das Wohlbefinden steigt. Die Feststellung dreier Kursteilnehmenden, dass der Anteil an Zwischenaktivitäten gegen Kurschluss kleiner wurde, spornt uns an, dies im nächsten Kurs bis zum Schluss zu gewichten, sind wir doch selbst überzeugt, dass Bewegung lernfördernd ist.

Wahlfächer



Die Wahlfächer bilden ein wichtiges Element in der Wochenstruktur. Vor allem wurden sie auf Grund von individuellen Wünschen der Teilnehmenden ins Angebot aufgenommen. In den Rückmeldungen kommt zum Ausdruck, dass sich viele auf die Wahlfächer gefreut haben. ZRM und Selbstmanagement wurden von den Lehrerinnen und Lehrern, obwohl von der Kursleitung als „obligatorisch“ erklärt, gerne besucht. Viele schätzten die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst und die Möglichkeit des Austauschs in einer freundschaftlichen Atmosphäre. In den Wahlfächern Englisch und Informatik sind die Rückmeldungen unterschiedlich: Im Englisch kommen die verschiedenen Erwartungen, in der Informatik die Gruppengrösse mit 14 Personen zum Ausdruck. Die Kursleiterin arbeitete hier nach dem Problem Based Learning Prinzip. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten fanden sich die Teilnehmenden immer besser mit dieser Methode zurecht. Die Ansprüche an selbständiges Lernen und den eigenen Umgang mit Schwierigkeiten sind hoch.

Der musische Bereich ist für den Kursbetrieb sehr wichtig und trägt viel zur positiven Atmosphäre bei.

Die Exkursionsgruppe bestand aus fünf Personen, welche immer wieder durch weitere Teilnehmende ergänzt wurde. Folgende Exkursionen wurden angeboten: Besuch der Schokoladefabrik Maestrani mit Gespräch mit Personalchef; Besuch der Ausstellung „Wie wir lernen“ im Kulturama in Zürich, Wandtafelzeichnungen von Rudolf Steiner im Museum Liner in Appenzell; Begegnung mit Pferden unter dem Aspekt „Mensch, Tier, Führung“ in Grub AR; Velotour im Rheindelta; mit dem Kanadier unterwegs auf dem Bodensee; St. Galler Brückenwanderung.

GEMEINSAME EXKURSIONEN IM KERNBEREICH

Wenn es die Kursgruppe wünscht, werden auch mehrtägige Exkursionen angeboten. Rund die Hälfte der Teilnehmenden wollte die Chance, einmal an einem „Morgestraich“, in Basel teilnehmen zu können, beim Schopf packen. Die Anreise erfolgte bereits am Sonntagmittag, weil die Möglichkeit bestand, mit aktiven Fasnächtlern in Kontakt zu treten und ihnen bei den letzten Vorbereitungen über die Schultern zu schauen. Interessant und eindrücklich war der abendliche „Chienbäseumzug“ in Liestal. Dabei rollen von Hand gezogene Feuerwagen mit meterhohen lodernden Flammen durch die Altstadt, begleitet von hunderten von Personen mit besagten „Chienbäsen“ auf den Schultern. Warmes Februarfrühwetter erleichterte das Verweilen am Morgestraich, welcher alle in seinen Bann zog. Die „Daheimgebliebenen“ machten ebenfalls wichtige Erfahrungen im Rahmen von Betriebsbesuchen.

HOSPITATIONEN

Appenzeller Tag

Inspiziert durch den empfehlenswerten Film „Klein, aber klug“ über das Lehren und Lernen an Schulen von Appenzell Ausserrhoden wurde ein „Appenzeller Tag“ zwecks Informationen und Hospitationen durchgeführt. Der Tag begann im Kantonsratssaal mit Informationen zum Schulsystem und zur Schulentwicklung. Anschliessend führte der Herisauer Schulleiter ins Konzept der neu geschaffenen Lernräume der Oberstufe ein. Jeweils drei Schulzimmer auf dem gleichen Stock wurden in grosse Lernräume umgebaut, wo rund 45 Schülerinnen und Schüler Arbeitsplätze vorfinden und individuell lernen. Dabei werden sie von Lehrerinnen und Lehrern unterstützt, die ihre Rolle als Lernberater resp. Coach ausüben. In sogenannten „Inputräumen“ erfolgen Instruktionen in Form von bekannten Lektionen. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit zu Schulbesuchen in Schwellbrunn, Herisau, Trogen und Rehetobel.

In einer weiteren Hospitationsmöglichkeit, wählten die Teilnehmenden die Basis- und Mittelstufe der Impulsschule Rorschach, die Sekundarschule Alterswilen und die Oberstufe Horn. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sehr und danken Ihnen für Ihre wertvolle Mitarbeit.

ATELIERBEREICH

Der individuelle Kernbereich oder auch Atelierbereich steht nebst anderem für die Auseinandersetzung und Vertiefung mit einem Thema zu Verfügung, welches die Teilnehmenden besonders interessiert. Erstmals wurden die Lehrerinnen und Lehrer am zweiten Vorbereitungstag speziell in die Grundsätze der Projektarbeit eingeführt. Im Hauptkurs standen dann insgesamt sechs Ateliertage für die Projekterarbeitung zu Verfügung. Die Projektthemen waren sehr vielfältig. Hier einige Beispiele: Herstellen von Filmsequenzen für den Deutschunterricht, Komponieren und Arrangieren von Liedern, Herstellen von Werkstätten, Lehrmitteln und Lehrunterlagen, Korbflechten, Umsetzung der Lernumgebung nach Wahl in Form einer Lektionenreihe usw. Gegen Schluss wurden die Projekte in der Kopinggruppe präsentiert, was einerseits den Transfer von Wissen fördert und andererseits ein qualifiziertes Feedback ermöglicht. Insgesamt wurde der Nutzen des Atelierprojektes von allen Teilnehmenden als sehr hoch beurteilt. Zwei Lehrpersonen konnten gemäss Selbsteinschätzung die Ziele der Projektarbeit nicht erreichen. Die zu Verfügung stehende Atelierzeit wurde sehr unterschiedlich beurteilt, insgesamt wünschten sich die Lehrpersonen noch mehr Zeit für den individuellen Kernbereich. Erfreulich ist, dass drei Viertel der Kursgruppe überzeugt sind, das Projekt im Schulalltag umzusetzen.

ABENDANGEBOTE

Wer sich am Abend noch für Kultur, Sport oder gemütliches Zusammensein interessiert, hat Gelegenheit einmal pro Woche an einem Abendangebot mitzumachen. Biedermann und die Brandstifter, das Drama von Max Frisch, sahen wir uns beispielsweise in einer spannenden Neuinszenierung an. Vorgängig durften wir auch einen Blick hinter, über und unter die Kulissen werfen. Heiterböse skurile Figurenmaschinen von Peter Maurer lockten zur Besichtigung und die Sportlichen konnten sich im Bogenschiessen im Gründenmoos oder Klettern in der neuen Kletterhalle in St. Gallen üben. Die Abendangebote wurden durchwegs geschätzt.

NACHHALTIGKEIT

Immer wieder wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu aufgefordert, sich alleine, im Tandem oder in der Kopinggruppe Gedanken darüber zu machen, wie ein Transfer in den Alltag erfolgen kann und soll. Das beständige Fokussieren auf dieses Thema kann als eine von vielen Gelingensbedingungen für nachhaltige Kursgestaltung betrachtet werden. Entscheidend für die Übertragung von gelernten Inhalten in den Alltag ist, dass die Zielsetzungen für die Lehrerinnen und Lehrer von Bedeutung sind, motivieren und von wichtigen Personen mitgetragen werden. Zudem erhöht bewusst eingesetzte Metakognition und die Zusammenarbeit mit einem Partner oder einer Partnerin die Transferchance. Der Kursgruppe wurde am letzten Tag eine Liste mit allen Methoden, mit welchen im Kurs gearbeitet wurde, abgegeben. Natürlich ist die Kursleitung gespannt, welche Methoden Eingang in den Alltag finden.

Neuanschaffungen

Pünktlich zu Kursbeginn sind die drei alten Computer im Raum 465 durch neue ersetzt worden. Sie werden jetzt durch die PH gewartet. Zudem sind wir jetzt stolze „Besitzer“ eines Medienwagens mit Grossbildschirm, der bereits mehrmals im Einsatz stand. Nach dem Kurs wurde auch der Leitungslaptop im Seminarraum 460 erneuert. Wir sind technisch also wieder auf Vordermann. Die Bibliothek wurde mit aktueller Literatur ergänzt.

FEEDBACK

Die Auswertung ergab, dass die Reflexions- und Tagebuchzeiten beibehalten, tendenziell eher noch erweitert werden sollten. Auch der Anteil von selbständigem Lernen und Arbeiten, sowie die Atelierzeit sollten mindestens beibehalten, lieber noch ausgebaut werden. Einige würden auch den Bereich Spannung-Entspannung noch mehr gewichten, was im nächsten Kurs durch zusätzliches, wöchentliches Yoga über Mittag gewährleistet wird. Beim Informatik-Unterricht wurde angeregt kleinere Gruppen zu bilden, was in der Planung des nächsten Kurses bereits berücksichtigt wird indem einige Vormittage doppelt geführt werden. Bei der Frage nach den stärksten Elementen der IWB wurden ZRM/Selbstmanagement, die Lehr- und Lernformen, die Möglichkeiten zum Austausch, die Methodenvielfalt und die gemeinsamen Ausflüge häufig genannt. Als schwächerer Punkt wurde hauptsächlich die zu knappe Verarbeitungszeit genannt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im ersten Semester wurden IWB-Informationsveranstaltungen in Chur, Schaffhausen und Rorschach durchgeführt und an einer Schulleitertagung in Weinfelden wurde unser Angebot ebenfalls vorgestellt. Verschiedene Medien wiesen zudem auf unseren Jubiläumsanlass im August dieses Jahres hin. Selbstverständlich wird unsere Website aktuell gehalten. Wir schätzen die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit mit Deborah Conversano von der Abteilung Marketing und Kommunikation.

KURSATMOSPHERE, KURSLEITUNG UND ADMINISTRATION

Die Beurteilung aller drei Bereiche fällt durchwegs positiv aus. Die Kursorganisation und der Informationsfluss erreichten in der Beurteilung die Maximalpunktzahl.

DANK UND AUSBLICK

Zum Gelingen unserer Kurse tragen jeweils viele Faktoren bei: Die Unterstützung durch das Prorektorat Weiterbildung, die optimale Infrastruktur der PHSG im Stella Maris, die wertschätzende und kritisch aufbauende Begleitung durch die Aufsichtsgruppe der EDK-Ost, die motivierten Wahlfachleiterinnen und Wahlfachleiter und die externen Dozenten und Dozentinnen. Nicht zuletzt sind die neugierigen und offenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche sich auf einen Lernprozess einlassen und ihre Ressourcen auch den anderen gerne zur Verfügung stellen, für das Gelingen des Kurses hauptverantwortlich.

Am 24. August werden wir das zwanzigjährige Bestehen der Intensivweiterbildung mit einem Weiterbildungsnachmittag feiern. Dazu gehören sieben Workshops zum Thema „Fit bleiben im Beruf“ und das Referat „Intensivweiterbildung von Lehrpersonen zur Unterstützung der Professionsentwicklung“.

Das Echo für den neu angebotenen Projektkurs ist bisher noch gering. Die Anmeldezahlen der übrigen Kurse entsprechen den Erwartungen.

BILDERBOGEN KURS 2010B



Sich Ziele setzen



Seine eigene Spur finden



Führen



Kreativ sein



Mit Berufsschullehrpersonen austauschen



Neue Schulformen erleben



Durch lehren lernen



Sich in pädagogische Ideen vertiefen



Hospitieren



Entspannen



Hinter die Kulissen blicken



Feedback geben



„Erfahren“



Unterwegs sein

PERSÖNLICHE STATEMENTS ZUM KURS

- Der Kurs erlaubt eine wichtige Auszeit und bringt Abstand zum Schulalltag. Von welchen Themen letztlich profitiert wird, hängt auch hier vom persönlichen Engagement ab. SR
- Der Kurs war ein wunderbares, vielfältiges Geschenk: Viele neue Beziehungen leben - täglich spannenden Austausch pflegen - sich in einer neuen Gruppe integrieren dürfen - die persönliche Situation privat und beruflich reflektieren - eigene Muster erkennen und an Veränderungen arbeiten - interessante Themen im Bereich Unterricht und Schule bearbeiten - tolle Exkursionen genießen - sich lustvoll "freisingen" - einen achtsamen Blick auf den Umgang mit der eigenen Gesundheit werfen - unzählige bereichernde Erfahrungen mitnehmen - eine motivierende Zeit in

- heiterer Atmosphäre mit kompetenter Kursleitung. Vielen Dank für diesen perfekten Nährboden für Selbstwachstum! BK
- Je ne regrette rien... LW
 - Der Kurs ermöglichte mir eine Öffnung meines Blickfeldes bezüglich Schule und Gesellschaft. SF
 - Stärkende und wohltuende Zeit, die nachhaltig in Alltag und Beruf weiterwirken wird. DM
 - Ich habe eine persönliche und berufliche Standortbestimmung durchgeführt, meinen Unterricht gut reflektieren können und werde wieder motiviert und mit neuen Ideen und erneuter Energie starten. MS
 - Der Kurs war eine echte Bereicherung für mich. Ich verlasse den Kurs voll motiviert mit einem Rucksack voller Ideen, Methoden für den Bereich Schule, vor allem aber auch für meinen persönlichen Alltag. AF
 - Ich habe meine Energie, mein Selbstvertrauen und vor allem mein Lachen wieder gefunden – Danke!!!! MH
 - Wenn ich traurig bin, dass ein Kurs zu Ende geht, sagt das mehr als 1000 Worte.... Von der Planungsphase an wurde klar, dass wir Kursteilnehmende im Zentrum stehen. Offenheit, Herzlichkeit sowie die kompetente Führung beeindruckten mich. JM
 - Anch'io sono riuscito a stare a Galla, grazie alla vostra sensibilità. PC
 - IWB: Inhaltlich sehr vielseitig u. wertvoll / gut, weil auf Nachhaltigkeit Wert gelegt wurde / zeitlich intensiv VA
 - Der Kurs war „prall“ gefüllt mit vielen, interessanten Inputs. Ein paar weniger – dafür für einzelne mehr Zeit zum Vertiefen, Verarbeiten.... Ich würde diese Art Weiterbildung sofort wieder machen, werde sie weiter empfehlen! RA
 - Hugo und Erwin sind ein ausgezeichnetes Team, das sich prima ergänzt und welches versteht, die Bedürfnisse von 18 Leuten gut unter einen Hut zu bringen. Man fühlt sich auf angenehme Weise ernst genommen und wohl. Danke! RG
 - Soviel Zeit für Neues, Bestätigungen, Persönliches und Lustvolles zu erhalten tut gut! RB
 - Der Kurs war für mich sehr intensiv, ich habe aber viel gelernt und werde nun als Teilzeitarbeitende nochmals vieles überarbeiten und versuchen umzusetzen. Diese Intensivweiterbildung werde ich weiter empfehlen. MW
 - Eine persönliche Auszeit mit nachhaltig positiven Auswirkungen. SF
 - Nach anfänglichem Zögern bin ich sehr froh, den Kurs in mein Bildungssemester eingebaut zu haben. Ich kann ihn nur weiterempfehlen. PM
 - Im Rückblick eine sehr schöne Erfahrung, die ich jedem Lehrer gönnen und empfehlen möchte! Der Kurs ist persönlich und beruflich sehr bereichernd. GS

Rorschach, 29.04.11